



BAKOM – Bundesamt  
für Kommunikation  
Direktor Martin Dumermuth  
Zukunftstrasse 44  
Postfach 332  
2501 Biel

Aarau, 19. Februar 2008 / ba

## **Anhörung zu den UKW-Radio-Gesuchen / Region 15 – Aargau Stellungnahme Radio Argovia**

Sehr geehrter Herr Dumermuth  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir die Möglichkeit wahr, im Rahmen der öffentlichen Anhörung für die UKW-Radio-Gesuche für die Region 15 – Aargau Stellung zu nehmen.

Radio Argovia als bisheriger Veranstalter hat den geforderten Leistungsauftrag in den letzten 18 Jahren Tag für Tag erbracht. Unsere breite Berichterstattung – insbesondere im regionalen und kantonalen Bereich – wird seit Jahren von sehr vielen Aargauerinnen und Aargauern aus allen Schichten der Bevölkerung sehr geschätzt.

Die Frage der Anzahl UKW-Konzessionen für den Kanton Aargau wurde in den letzten 18 Jahren bereits mehrmals grundsätzlich behandelt. Die Einschätzung des BAKOM bzw. UVEK hat sich nie geändert: zwei Konzessionen; eine Konzession für ein komplementäres, wenig kommerzielles Radio (Leistungsauftrag mit Gebührenanteilen) und eine Konzession für einen kommerziellen Veranstalter (Leistungsauftrag ohne Gebührenanteile). Diese Frage wurde auch im Rahmen der Gebietsdefinition für die Neukonzessionierung im vergangenen Jahr wiederum gleich beurteilt. Zusätzliche Konzessionen sind aufgrund dieser Rahmenbedingungen gar nicht möglich, auch wenn der Mitbewerber ‚Radio AG‘ dies suggeriert. Derzeit gehört die eine Konzession Kanal K (komplementär), die andere Radio Argovia (kommerziell).

Radio Argovia und Kanal K arbeiten seit Jahren eng zusammen. Kanal K wird von Radio Argovia jährlich mit 250 000 Franken unterstützt. Dieses bewährte Kooperationsmodell soll Kanal K ermöglichen, seinen Leistungsauftrag zu erfüllen sowie die wertvolle Arbeit in der Grund- und Weiterbildung weiterführen zu können. Radio Argovia übernimmt immer wieder Mitarbeitende von Kanal K, die dort eine solide Grundausbildung absolviert haben.

Radio Argovia beschäftigt rund 40 Mitarbeitende, die meisten wohnen und leben im Aargau. In der Redaktion arbeiten gar ausschliesslich Aargauerinnen und Aargauer. Die Arbeitsbedingungen sind im Branchenvergleich überdurchschnittlich: 6 Wochen Ferien, sehr gute Sozialleistungen und eine Lohnstruktur auf Zürcher Niveau.

Radio Argovia ist eines der erfolgreichsten Privatradios in der Schweiz. Täglich hören über 210 000 Menschen das Vollprogramm von Radio Argovia – Platz drei unter den Schweizer Privatradios. Der Marktanteil im Sendegebiet beträgt bei den bis 50-Jährigen stolze 28 Prozent (klarer Marktleader); dies obwohl starke öffentlich-rechtliche (DRS 1, Regionaljournal AG/SO, DRS3), 10 Privatradios und einige ausländische Radios in grossen Teilen des Aargaus einwandfrei zu empfangen sind.



Es ist Radio Argovia ein Anliegen, den Aargauerinnen und Aargauern nicht nur ein hochprofessionelles Radioprogramm zu bieten, wir setzen auch in anderen Bereichen wichtige Wegmarken.

Beispiele:

- Wir sind in alle kantonalen Katastrophenszenarien mit eingebunden. Im Notfall muss Radio Argovia eine umfassende Information der Bevölkerung garantieren, was wir in der Vergangenheit schon mehrmals unter Beweis stellen durften.
- Radio Argovia zeichnet sich durch eine umfassende politische Berichterstattung aus.
- Radio Argovia ist bei allen Sitzungen des Grossen Rates und Medienkonferenzen mit kompetenten Journalisten vor Ort. Im Bundeshaus in Bern sind wir mit dem ‚Bundeshausradio‘ präsent.
- Bei wichtigen Abstimmungen und Wahlen sendet Radio Argovia kontroverse Live-Diskussionen.
- Die Argovia Redaktion stellt sich immer wieder für die Gesprächsleitung bei politischen Veranstaltungen zur Verfügung.
- Radio Argovia produziert pro Tag 40 Nachrichtensendungen und drei volle Informationsstunden.
- Wir veranstalten jedes Jahr das Radio Argovia Fäscht als Dankeschön an die Hörerinnen und Hörer. Dieses ist mit 70 000 Besuchern das grösste gratis Open-Air in der Schweiz.
- Wir unterstützen unzählige Veranstalter aus Kultur, Sport und Gesellschaft im Sendegebiet mit Kooperationen und Medienpartnerschaften.
- Beim „Vitamin L - Tag“ hat Radio Argovia zusammen mit dem Kanton Aargau in den letzten beiden Jahren rund 90 zusätzliche Lehr- und Praktikumsstellen gefunden und damit einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit geleistet.
- Mit der Aktion „Wiehnacht för alli“ - in Zusammenarbeit mit den Sozialämtern der Gemeinden - konnten wir in den letzten drei Jahren gegen 1 500 Wünsche von Kindern erfüllen, welche aus sozial schwachen Verhältnissen stammen.
- Radio Argovia hat den „Verein Privatradios pro Glückskette“ gegründet. 15 Radios sind damit offizielle Partner der Glückskette.
- Bei der Ballonaktion „Argovia on Air“ sind sich unzählige Gemeinden im Aargau freundschaftlich begegnet und sich näher gekommen.
- Gegen Radio Argovia wurde noch kein einziges Verfahren wegen unwahrer oder beleidigender Berichterstattung eingereicht.

Und, und, und...

Wir erlauben uns, nachstehend auf einige Vorwürfe im Konzessionsgesuch von ‚Radio AG‘, einzugehen:

- Das Gesuch von Herrn Schawinski zeichnet sich dadurch aus, dass es die Leistung des bisherigen Veranstalters schlecht macht. Die Unwahrheiten beginnen bereits im ersten Abschnitt, in welchem behauptet wird, dass wir eine schmale, jüngere Zielgruppe ansprechen. Hätte man sich bei den Verantwortlichen des Gesuches Radio AG die Mühe genommen, die Marktzahlen zu konsultieren, hätte man festgestellt, dass wir in allen Alterssegmenten sehr stark vertreten sind. Die meisten Hörer verzeichnet Radio Argovia in den Zielgruppen der 35 bis 59-Jährigen; bei den über 60-Jährigen verfügen wir über nahezu gleich viele Hörer wie bei der jüngsten Zielgruppe der 15-24-Jährigen: 15-24: 14.1% / 25-34: 17.7% / 35-44: 26.4% / 45-59: 28.5% / 60+: 13.3%.  
(Radiocontrol / 2. Semester 2007 / DS / Mo-Fr / 24h)
- Der Monopol-Vorwurf zielt daneben. Es gibt kein Meinungsmonopol im Aargau. Die Aargauer Zeitung hat zwar eine starke Stellung, aber es gibt daneben unzählige Lokalzeitungen, Gratisanzeiger, neuerdings auch Gratiszeitungen, Sonntagszeitungen, überregionale Zeitungen, die im Aargau gelesen werden. Und es gibt das Internet - der grösste Monopolbrecher!
- Beim Radio von einem Monopol zu sprechen, ist dreifach falsch. Erstens gibt es neben Radio Argovia einen zweiten Veranstalter im Aargau - das Komplementärradio Kanal K, zweitens gibt es das DRS Regionaljournal Aargau-Solothurn, DRS 1 sowie DRS 3 und drittens sind alle Zürcher Privatradios (Radio 24, Energy Zürich, Radio Top, Radio Zürisee und Radio 1) im Aargau sehr gut empfangbar; im Fricktal kann man die beiden Basler Privatradios empfangen; in den südlichen Tälern die drei Luzerner Privatradios und im West-Aargau Radio 32; dazu kommen noch die in den Aargau einstrahlenden deutschen Radiosender. Monopol?



- Die AZ Medien Gruppe betreibt keinen Konzernjournalismus. Der Chefredaktor und die Redaktion von Radio Argovia sind in ihrer Arbeit frei und unabhängig. Es gibt kein Weisungsrecht des Verlegers: dieses ist gemäss Organisationsstatut untersagt. Der Chefredaktor ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt (was bei Radio AG nicht der Fall ist!). Der VR der Radio Argovia AG ist nicht identisch mit dem VR der AZ Medien AG / Aargauer Zeitung AG.
- Radio Argovia ist eine Erfolgsstory, sehr beliebt und gut verankert im Aargau. Dank guten Programmleistungen ist es eines der erfolgreichsten Lokalradios der Schweiz. Die aargauische Bevölkerung würde nicht verstehen, wenn man ihr das beliebte Radio Argovia wegnehmen würde; sie würde nicht verstehen, wenn Radio Argovia 40 Angestellte entlassen und den Sendebetrieb einstellen müsste und dies alles zu Gunsten eines Zürcher Medienunternehmers.

Abschliessend erlauben wir uns die Bemerkung, dass das Konzessionsgesuch der Radio AG nicht den Anforderungen gemäss Wegleitung zur Konzessionsausschreibung entspricht. Auf die Bereiche Aus- und Weiterbildung sowie Qualitätssicherung ist man nicht detailliert eingegangen. Auf die Darstellung der Finanzplanung gemäss BAKOM-Kontenplan hat man verzichtet. Die Zusammenfassung mit den Kennzahlen hat man gleich ganz weggelassen. Es wird behauptet, Radio AG gehöre zum Swiss Radio Pool, was nicht stimmt etc. ...

Radio Argovia möchte auch in Zukunft die grosse Herausforderung annehmen, welche mit der Konzession verbunden ist. Wir möchten die ‚Erfolgsstory‘ fortsetzen. Wir bedanken uns für die Prüfung und Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse  
Radio Argovia AG

Peter Wanner  
VR-Delegierter

Roland Baumgartner  
Geschäftsführer